

# Geländerallye per Drahtesel

**Niestetal.** Herrlich ist es hier oben. Der Blick auf die hügelige Landschaft, in der die Nieste eingebettet liegt, entschädigt für den harten Aufstieg per Pedale von Heiligenrode zum Herkulesweg hoch am Mühlenberg. Die feuchte Luft steigt in Dunstschwaden aus dem Tal empor. Doch hier oben, auf dem Weg zum „Grenzort“ Dalheim, pustet der Herbstwind ganz ordentlich.

Eines sei gleich vorweggeschickt: Für diese Tour in und um Niestetal, die auf dem Herkulesweg bereits zu einem Drittel bewältigt ist, sind Gangschaltung und breite Bereifung angesagt. Wenngleich die Strecke laut Karte als Radwanderweg ausgezeichnet ist, bleibt sie ein typischer Fall von Mountain-Bike-Test-Strecke, Sport- und Rennräder sind hier fehl am Platze: Vom tiefen Schotter geht's bald auf Schlammkurs und dann wieder auf Holperstrecke zwischen Schlaglöchern und gefährlich spitzen Steinen. So kann die erschöpfte Radlerin auch die Aussicht nicht recht genießen, damit sie nicht als „Hans-guck-in-die-Luft“ auf der Nase landet.

Schon zuvor stand ihrer Tour so manches Hindernis im Weg. Doch dazu später. Aus Kaufungen kommend radelte sie zunächst durch die Karl-Marx-Straße nach Heiligenrode rein, bog dann rechts in die Jahnstraße, die in die von Fachwerk gesäumte Dorfstraße übergeht.

Dann geht es ein Stückchen nach rechts, entlang der Brüder-Grimm-Straße, um dann am Friedhof wieder links in die Straße Am Möncheberg abzubiegen, die als Feldweg zu den Rundwanderwegen führen soll. So steht's in der neuen Karte der Gemeinde Niestetal, doch – wie so häufig bei den bisherigen Touren anderswo – mangelt es auch in dieser Gemeinde an den nötigen Hinweisschildern.

Bei einer Bankgruppe oberhalb des Weinbergs stößt der Feldweg auf den Balkenröderweg, der – die Kreisstraße 4 nach Nieste überquerend – zum Mühlenberg führt. Etwa 50 Meter vor dem Waldrand wandelt sich der geteerte Wirtschaftsweg überraschend in einen mit

## Fahrradtouren

Gras überwucherten Trampelpfad. Ein kleiner gelber Pfeil auf dem Boden bestätigt die Einzeichnung in der Karte: Hier geht's lang, doch zum Schutze der Reifen ist wohl besser Schieben angesagt. Am Wald angelangt, führt ein ebenso wenig geeigneter Schotterweg nach links entlang der Wanderoute 23 in beständiger Steigung zum Herkulesweg hoch, auf dem die Radwanderung, wie oben beschrieben, zur Stolperfahrt wird.

Schließlich verläßt der Herkulesweg oberhalb Dahlheims wieder den Forst. Wenn auch nicht ausgeschildert, geht's jetzt nach links auf einem geteerten Weg bergab ins Niedersächsische hinein. Doch „Halt“: Bevor die Räder ganz nach Dahlheim in die Sensessteinstraße rollen, zweigt linkerhand ein Pfad entlang der Landesgrenze nach Uschlag ab. Von dort radelt man neben der Nieste her auf dem Nieste-Werra-Weg wieder in Richtung Heiligenrode.

Kurz vor dem Ortseinang trifft der Wanderweg auf die Landesstraße von Uschlag nach Heiligenrode, entlang der ein Rad- und Fußweg – allerdings als solcher nicht ausgewiesen – angelegt ist. Im Ort geht dann rechts die Sandershäuser Straße ab und hier – welch Wunder – findet die Radlerin erstmals einen eingezeichneten Radweg vor, sogar richtig ausgeschildert. Doch nicht lange währt die Freude, denn noch bevor sie im Ortsteil Sandershausen richtig angekommen ist, bricht die Radlertrasse plötzlich ab.

Und auch auf dem Rückweg nach Kassel entlang der Hannoverischen Straße bleibt ihr der versprochene Radweg versagt. Als Autoverkehr und die dazugehörigen Abgaswolken unerträglich werden, macht's sie es schließlich einem Radlerkollegen nach und flüchtet mit ihrem Drahtesel auf den Bürgersteig.

Susanne Helfferich